

Aufgelesen von Georg Beier, BSW-Fotogruppe Duisburg-Wedau...

Adobe Lightroom und das Ende für den Kaufnutzer

Quelle: <https://www.digitalkamera.de/> und andere

Aus einem Artikel bei digitalkamera.de werden die Planungen und Folgen für den Amateurfotografen in den nächsten Jahren absehbar. Ich habe das mal gekürzt auf unsere Situation beschrieben.

Adobe hat mit dem Übergang auf CC für die gesamte Produktpalette von „Verkauf“ auf „Vermietung“ umgestellt. Lediglich Lightroom wurde gegenüber früher im Preis reduziert und parallel zur Mietversion als Kaufversion geführt. Letztlich hat man sich taktisch nur eine Hintertür offen gehalten, um die Reaktion der Kundschaft teilweise abfedern zu können. Für viele Amateurfotografen reicht das Potential der Bildentwicklung und Bildverbesserung im Verwaltungsprogramm Lightroom aus und sie können auf die volle Grafikfunktion von Photoshop verzichten. Jetzt zieht Adobe auch hier die Daumenschrauben an und trennt Lightroom in drei Modelle auf.

Lightroom CC 2017

ist neu programmiert und baut konsequent auf Miete und Dateiverwaltung in der Cloud auf. Das Produkt ist damit nur noch für jene nutzbar, die ständig vernetzt arbeiten und über eine schnelle Internetleitung verfügen.

Wegen der Cloud-Technologie fällt die übliche Festplattenverwaltung in Laufwerken und Ordern weg.

Wer viel fotografiert, kommt dann auch nicht mehr mit der Software-Miete aus, sondern muss neben dieser Miete auch noch die Zusatzmiete für größeren Cloud-Speicher zahlen.

Immerhin sind die Fotografen, die Lightroom nutzen, i.d.R. auch solche, die mit großen Kameras und mächtigen RAW-Dateien operieren. Eine Vollformatkamera bringt gern 24 MB pro Bilddatei im RAW-Format mit und bei 500 Dateien aus dem Urlaub sind schnell 12 GB auf der Speichercard gefüllt – und wollen dann auch schnell auf den Server in der Cloud transportiert und für die Bearbeitung wieder abgeholt sein.

Umgekehrt kommt man natürlich auch von überall (wo Netzverbindung besteht) mit Smartphone, Tablet und Laptop an die zentral gespeicherten Daten – oder auch nicht, wenn man im Dunkeln steht.

Der flexible mobile Zugriff ist wertvoll für den Profi – und damit trennt Adobe letztlich wieder stärker in unterschiedliche Nutzergruppen auf. Der Amateur und Privatnutzer ist nicht mehr die Zielgruppe von Adobe. In der neuen Programmierung sind verschiedene Funktionen entfallen, die ebenfalls für den Profi weniger wichtig waren, wie z.B. das GPS-KARTE-Modul, mit dem man den Dateien GPS-Positionen zuweisen und aus einer Google-Map Bilder aus der GPS-Position abrufen kann.

Lightroom CC Classic (LR 7)

Wer bisher LR-CC als Mietmodell nutzte, behält sein Produkt, das aber einen neuen Namen bekommen hat. Das „Classic“-Modell hat zwar

wieder ein paar Updates erhalten, bleibt aber in der alten Programmierung mit dem Schwerpunkt der Datenspeicherung auf dem eigenen PC. Die Cloud ist nur das Anhängsel zum Speichern von Smartobjekten (fertige Bildkopien), die weniger Speicherplatz wegnehmen.

Da dieses Produkt nur als Mietversion erhältlich ist, bleibt zumindest die Hoffnung, dass Adobe es nicht so schnell sterben lässt wie die bisherigen Kaufprodukte.

Lightroom 6 – Kaufversion

Diese Version folgt dem Schicksal aller Vorversionen in Lightroom und anderen Adobe-Produkten.

Es hat im Oktober ein letztes Update gegeben und Adobe hat angekündigt, dass in 2018 keine neuen Kamera-Profile mehr für LR-6 nachgeliefert werden. Also wird LR-6 für den Nutzer schon wieder uninteressant, der sich im nächsten Jahr eine neue Kamera kauft.

VORSICHT: Erste Meldungen liegen vor, dass Adobe-Update bei LR-6 (Kaufversion) auch die LR-7-Classic (Mietversion) als Aktualisierung anbietet. Wer hier zu schnell JA sagt und die Installation zulässt, erhält nur eine 7-Tage-Testversion – aber sein LR 6 ist gelöscht und es muss erst wieder re-installiert und eingerichtet werden.

NIK-Filter für Photoshop von DxO aufgekauft

Die NIK-Filter waren mal ziemlich teure Photoshop-Plugins. Dann hat Google das Produkt aufgekauft und später festgestellt, dass es damit nicht viel anfangen kann. Es wurde kostenlos in das Netz gestellt und wir konnten uns daran erfreuen.

Kürzlich hatte ich noch notiert, dass Google vollständig das Interesse daran verloren hat und empfohlen, man solle sich den kostenlosen Download holen, solange das Produkt noch verfügbar ist.

Jetzt hat DxO das Produkt übernommen. Die Folgen können sein, dass es wieder weiter entwickelt wird – aber auch, dass es vom Markt genommen und in einem neuen Mantel daher kommen wird, dessen goldene Knöpfe sich DxO bezahlen lassen wird.

Es könnte also bald sehr eng werden, wenn man sich noch eine kostenlose Version beschaffen will.

Bildleichen finden

Das kostenlose Tool AllDup ist derzeit der Renner unter den Duplikat-Suchprogrammen und zudem ein Spezialist für Bilddateien.

Das Programm gibt es (noch) kostenlos als installierbare Version und als Portable-Version.

Ich habe das Programm umfänglich mit einer Serie von Dateikopien aus einer Serie von RAW-Dateien erfolgreich getestet und kann den Einsatz empfehlen.

Meinen kompletten Test-Bericht finden Sie auf unserer Homepage bsw-foto.de unter "downloads".

Programmquelle: http://www.alldup.de/download_alldup.php